

Kleinod begeisterte Erfurter Touristen

Wittenberg (WS). Der Erfurter Hobbyhistoriker Bernd-Reinhard Schüler wandte sich vor kurzem mit einer Bitte an das Fremdenverkehrsbüro der Lutherstadt.

Darin heißt es: „Im Jahre 1983 habe ich als Reisebegleiter am Rande der schönsten Luther-Konjunktur während eines privaten Stadtbummels in Ihrer Wilhelm-Külz-Straße an einer Hausfassade das nachfolgende Gedicht gelesen:

Deutsch sein und deutsch
bleiben
deutsch sprechen, deutsch
schreiben,
deutsch denken, deutsch
wandeln,
wahr und deutsch handeln.

Zu solchem Kleinod des Stadtbildes gibt es vermutlich ein Hintergrundwissen bei ihren Stadtführern. Deshalb wende ich mich an Sie und frage, ob Sie mir Hinweise dazu geben können.

Beim den angesprochenen Gebäude handelt es sich um das Haus Neustraße 1/2 (früher Dr. Wilhelm-Külz-Str.) in dem das Malereifachgeschäft der Fa. C.Th. Busch Nachfg. seit dem Umbau 1911 untergebracht war. Heimatforscher Rudi Lipinski nahm sich der Sache an und re-

cherchierte für den interessierten Erfurter folgendes: „Beim Umbau des Hauses, im oben erwähnten Jahr, wurde die Sandsteineinfassung für einen neuen Eingang eingebaut. Zuvor gab es eine einfache Ladentür an der Hausecke zur Mittelstraße.

Der damalige Firmen-Inhaber und Hausbesitzer Paul Friedrich firmierte sein Geschäft nach dem Namen des Vorgängers C.Th. Busch Nachf. Es wurde hier mit Baustoffen, Lacken und Farben, sowie mit Linoleum gehandelt.

Der Inhalt des eingemeißelten Spruches ist typisch für die deutsch-nationale Einstellung, besonders der Unternehmer zur damaligen Kaiserzeit.

In den Jahren des Sozialismus wurde dieser Spruch mit dem Einbau eines Schaukastens abgedeckt. Dadurch hat der Spruch die Zeit überdauert, und ist noch heute zur Freude vieler Touristen zu lesen. Der Ursprung des Spruches ist leider nicht bekannt. Es wird aber angenommen, daß er von dem Schriftsteller Heinrich Lersch stammt, der während des 1. Weltkrieges ein Gedichtband herausbrachte“, so Lipinski in den Ausführungen seines Briefwechsels.



Der Blick in die Mittelstraße, Ecke Neustraße um 1890.

Reproduktion: Rudi Lipinski